

Das Horrorszenario eines Atomkriegs

Zu: „Bundeswehr trainiert Verteidigung mit Atomwaffen“, FR-Politik vom 19. Oktober

Mit Atomwaffen verteidigt man nichts

Hinter einer Kurzmeldung, fast schon zum Überlesen klein, versteckt sich die mehr als beunruhigende Nachricht, dass die Luftwaffe der Bundeswehr im Rahmen einer „geheimen“ Nato-Übung den Atomkrieg mit den in Büchel/Südeifel gelagerten US-Atombomben trainiert. Nachdem die Nato erst Anfang des Monats das für 2020 mit 37 000 beteiligten Soldaten geplante, größte Manöver seit 25 Jahren an den baltischen und polnischen Grenzen zu Russland angekündigt hat, darf man mit starrem Blick gen Osten spekulieren, gegen wen sich diese Atomkriegsübung richtet?

Derlei Kriegs-„Spiel“ als „Verteidigung“ zu bezeichnen, ist allerdings eine grobe Verballhornung der Bevölkerung. Mit Atomwaffen „verteidigt“ man nichts, sondern zerstört und vernichtet alles – selbst das eigene Leben! Die derzeit in einzelnen Militär- und Thinktank-Kreisen vor allem in den USA aus den 80er Jahren wiederbelebten Gedankenspiele über die Führ- und Gewinnbarkeit eines „begrenzten“ Atomkriegs (selbstredend gegen Russland) sind unverantwortlich, moralisch und ethisch verwerflich und hochgefährlich. Hinzu kommt, dass die geprobte Verfügungsgewalt von deutschen Militärs über atomare Massenvernichtungsmittel gegen den

Nichtverbreitungsvertrag verstößt, welcher jegliche Weitergabe von Atomwaffen explizit untersagt.

Diese „nukleare Teilhabe“ ist für die Bundesregierung allerdings ein wesentlicher Grund, warum sie dem einzig Sinnvollen, nämlich den UN-Atomwaffenverbotvertrag von 2017 zu unterzeichnen und dem Bundestagsbeschluss von 2010 zu folgen, nämlich sämtliche Atomwaffen aus Deutschland zu verbannen, nicht folgen will.

Dessen ungeachtet schreitet der Ratifizierungsprozess jenes Atomwaffenverbotvertrags voran. Momentan haben 79 Staaten unterzeichnet und davon 32 Staaten das parlamentarische Ratifizierungsverfahren abgeschlossen. Sobald das in 50 Staaten der Fall ist, erlangt der UN-Vertrag völkerrechtliche Gültigkeit. Es ist ein Zeichen der Hoffnung, dass dieser Prozess, ungeachtet des Boykotts aller Nato-Staaten, unaufhaltsam voranschreitet. Friedensbewegte Menschen sollten deshalb überall den Druck auf die eigenen Regierungen erhöhen, sich diesem Vernunftsweg nicht länger zu verweigern.

Bernd Bremen, Aachen

Was ist das für eine Politik?

Es sind nur drei Sätze, welche die FR am 19.10. aus einer dpa-Meldung zitiert; aber die haben es in sich. Die Überschrift hierzu

lautet: „Bundeswehr trainiert Verteidigung mit Atomwaffen“. Frage: Was und wie kann in einem Spannungs- beziehungsweise Kriegsfall mit atomaren Waffen verteidigt werden? Die Nato versteht sich als Verteidigungsbündnis, aber hier, in diesem Manöver, soll nicht Verteidigung geübt werden, nein, hier wird für den (Erst-) Einsatz atomarer Waffen geübt. Laut Gutachten des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag aus dem Jahr 1996 handelt es sich bereits bei der Androhung des Einsatzes von Atomwaffen um einen Verstoß gegen das Völkerrecht im Allgemeinen und gegen die Regelungen des humanitären Kriegsvölkerrechts im Besonderen.

Was ist das für eine Politik, die es auch nur in Erwägung zieht, atomare Waffen, wo auch immer auf der Erde, einzusetzen? Wann endlich steigt die Bundesregierung aus diesem Horrorszenario aus und schließt sich dem Atomwaffenverbot an, für den sich im Juli 2017 122 Staaten ausgesprochen haben und den auch eine große Mehrheit der deutschen Bevölkerung befürwortet? Dann würden auch die in Büchel in der Eifel gelagerten US-amerikanischen Atombomben verschwinden, für deren Einsatz in der vorigen Woche

Gerhard Kern, Hofheim

Diskussion: frblog.de/lf-20191028



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:

Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Faxen Sie an:

069 / 2199-3666

Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder
Leserbrief@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Leserbrief auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung zu kürzen.

FR ERLEBEN

Nadja Erb moderiert die Lesung von Karen Köhler im Literaturhaus Frankfurt. Köhler stellt ihren ersten Roman „Miroloi“ vor, der es auf die Longlist des Deutschen Buchpreises geschafft hat.

Montag, 28. Oktober, 19.30 Uhr
Literaturhaus, Schöne Aussicht 2, Frankfurt

Bernd Hontschik spricht mit der Filmemacherin Leslie Franke nach der Vorführung von „Der marktgerechte Patient“: Über die Kommerzialisierung des Gesundheitswesens und die Zukunft unserer Krankenhäuser.

Dienstag, 29. Oktober, 19.30 Uhr
Naxos Kino, Waldschmidtstraße 19, Frankfurt

Andreas Schwarzkopf moderiert die Podiumsdiskussion „Wohin entwickelt sich Deutschland?“ Darüber und über die Ergebnisse der Landtagswahl in Thüringen reden die Linken-Bundestagsabgeordnete Martina Renner, der Grünen-Bundestagsabgeordnete Jürgen Trittin und der Wahlforscher Matthias Jung.

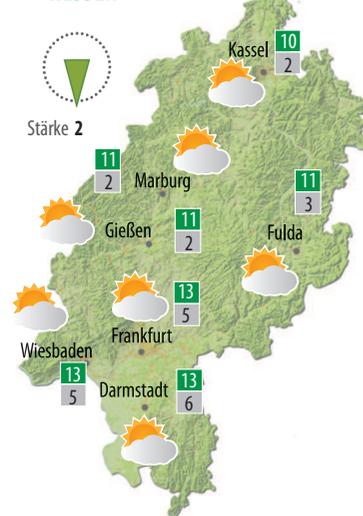
Donnerstag, 31. Oktober, 19 Uhr,
Haus am Dom, Domstraße 3, Frankfurt.

Pitt von Bebenburg hält die Eröffnungsrede zur Ausstellung „Wahrheitskämpfer. Portraits ermordeter und verfolgter Journalisten“.

Sonntag, 3. November, 18 Uhr.
Denkbar, Spohrstr. 46a, Frankfurt

Das Wetter: Heiter bis wolbig und trocken

HESSEN



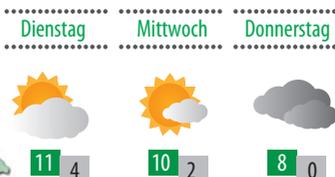
VORHERSAGE HESSEN

Heute zunächst vereinzelt Nebel, ansonsten heiter bis wolbig. Aus Nordwest im Laufe des Tages Auflockerungen, niederschlagsfrei. Tageshöchstwerte 10 bis 13 Grad. Schwacher Wind um Nord. In der Nacht gebietsweise Bodenfrostgefahr.

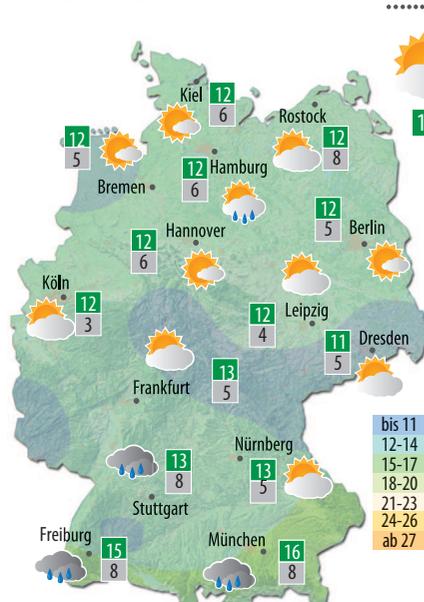


AUSSICHTEN

Morgen nach morgendlicher Nebelaufklärung heiter bis wolbig und niederschlagsfrei. Am Mittwoch wird es oft heiter und niederschlagsfrei.

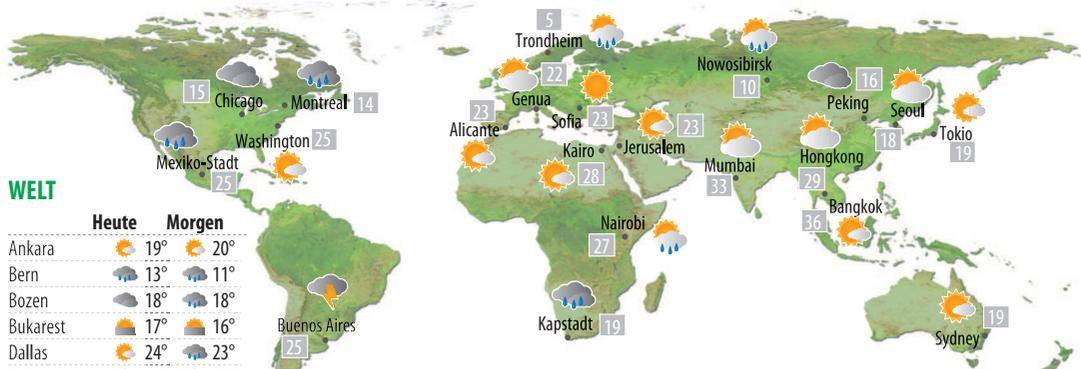


DEUTSCHLAND



VORHERSAGE DEUTSCHLAND

Heute bleibt es in der Südhälfte stark bewölkt bis bedeckt, und vor allem südlich der Donau fällt länger Regen. Sonst zunächst heiter, später zunehmend wolbig, im Norden einzelne Schauer. Die Tageshöchstwerte liegen zwischen 9 und 13 Grad. Im Süden schwachwindig, in der Mitte und im Norden mäßiger, bevorzugt an der Ostsee mitunter auch frischer Nordwestwind. An der See starke, vor allem bei Schauern auch stürmische Böen.



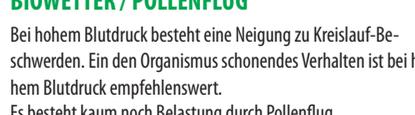
WELT

Heute	Morgen
Ankara	19° / 20°
Bern	13° / 11°
Bozen	18° / 18°
Bukarest	17° / 16°
Dallas	24° / 23°
Delhi	30° / 29°
Edinburgh	7° / 8°
Florenz	22° / 20°
Genua	22° / 21°
Innsbruck	14° / 11°
Kopenhagen	11° / 9°
Larnaka	25° / 26°

BIOWETTER / POLLENFLUG

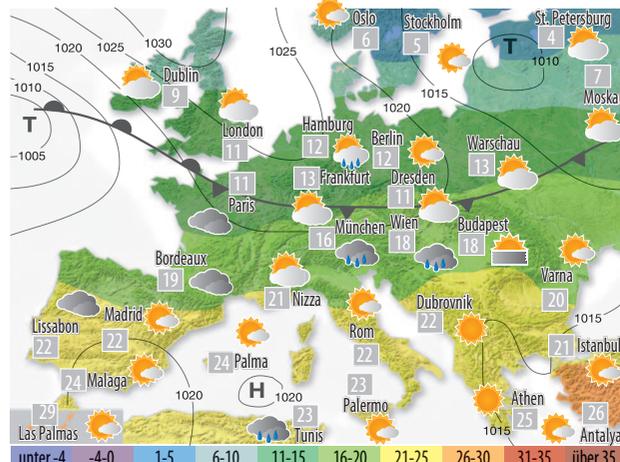
Bei hohem Blutdruck besteht eine Neigung zu Kreislauf-Beschwerden. Ein den Organismus schonendes Verhalten ist bei hohem Blutdruck empfehlenswert. Es besteht kaum noch Belastung durch Pollenflug.

SONNE UND MOND



MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur			
vor 1 Jahr:	7,3°	5,4°	
vor 2 Jahren:	11,9°	4,9°	
vor 10 Jahren:	13,7°	3,7°	



WASSERTEMPERATUREN

Adria	21° bis 23°	Madeira	22° bis 23°	Nordsee	15° bis 17°
Azoren	21° bis 22°	Kanaren	21° bis 22°	Ostsee	14° bis 15°
Ägäis	22° bis 26°	Kreta	24° bis 25°	Algarve	19° bis 22°
Balearen	24° bis 25°	westl. Mittelmeer	19° bis 25°	Schwar. Meer	22° bis 23°
Biskaya	18° bis 21°	östl. Mittelmeer	25° bis 29°	Rotes Meer	27° bis 28°